

Zwöniktaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatl. 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei T. Bernh. Ott.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernh. Ott, Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.

Anzeiger

Anzeigen: Die fünfzehnjährige Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gepolte Zeile im amtl. Teile 40 Pfg.

Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.

Geschäftsst.: Zwönitz, Rühnhaidestr. 73B.
Fernsprecher Nr. 23.
Postfachkonto 4814 Leipzig.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Rühnhaide, Lenkersdorf, Dorfschmütz, Günsdorf und die Ortshafien im Zwönitzale.

Nr. 11.

Donnerstag, den 23. Januar 1913.

38. Jahrg.

Amtliches.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 4 vom Jahre 1913 ist hier eingegangen und liegt an Ratsstelle 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus. Dasselbe enthält:

Bekanntmachung, betr. Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Abzug von Kalifalzen.
Bekanntmachung, betr. Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung.

Zwönitz, am 20. Januar 1913.

Der Bürgermeister.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 5 vom Jahre 1913 ist hier eingegangen und liegt an Ratsstelle 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus. Dasselbe enthält:

Verordnung, betr. die Anwendung der Vorschriften des Preussischen Gesetzes über den Waffengebrauch des Militärs am 20. März 1897 auf die Schutztruppe für Südwestafrika.

Bekanntmachung, betr. den Vollzug der Paragraphen 3, 200 des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Zwönitz, am 21. Januar 1913.

Der Bürgermeister.

Das Neue

Der Kaiser verlieh aus Anlaß der Erneuerung des Dreibundes verschiedene Auszeichnungen an österreichische Staatsmänner.

Die zum Regierungsjubiläum des Kaisers zur Ausgabe gelangenden Jubiläumsmarkensorten werden das Kopfbildnis des Kaisers zeigen.

Der Reichstag nahm eine Resolution der Budgetkommission gegen die Verteuerung des Kaffees an.

Der Jahresabschluß der Hamburg-Amerika-Linie ergibt einen Reingewinn von 53 1/2 Millionen M. Der Generalversammlung soll die Verteilung von 10 Prozent Dividende (gegen 9 Prozent im Vorjahre) vorgeschlagen werden.

Der Buchhalter Auerbach, der mit dem Kaufmann Weber das Bankhaus Vöbecke u. Co. um 450 000 M. schädigte, hat sich freiwillig der Polizei gestellt.

Für die Förderung der deutschen Militärluftschiffahrt werden in einem Nachtragsetat 20 Millionen Mark gefordert werden.

Eine Uniformierung der sächsischen Bahnhofs-Kellner wird demnächst allgemein durchgeführt werden.

Eine Entschließung des bayerischen Ministeriums des Innern fordert die Behörden auf, die von Sozialdemokraten gegründeten Arbeiterkassenspar-Kolonien nicht zu fördern, sondern nur die roten Kreuze zu unterstützen.

Der Dampfer „Veronese“ ist vollständig aufgegeben worden. Die Zahl der Ertrunkenen und Vermissten beträgt 43.

Wie offiziös berichtet wird, beabsichtigt die russische Regierung keineswegs ihre friedliche Politik zu ändern. Um die schwierige Lage Europas nicht zu verschlechtern, will Rußland davon Abstand nehmen, die Dardanellenfrage aufzuwerfen.

Das türkische Finanzministerium hat mit der Ottomanbank ein Vorziehungsgeschäft in Höhe von 250 000 Pfund zur Auszahlung der Gehälter für einen Monat abgeschlossen, wogegen jedoch Frankreich sein Veto eingelegt hat.

Die Flotte erklärte, angeblich als äußerste Konzeption, ihr Einverständnis damit, daß Adrianopel von einer türkisch-bulgarischen Beamtenschaft verwaltet werde.

Wolf Wertheim vermisst.

Der frühere Mitinhaber des Warenhauses A. Wertheim in Berlin und spätere Begründer des Warenhauses W. Wertheim, Wolf Wertheim, wird, dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge, seit dem 16. d. M. vermisst. Er ist seit Jahren schwer leidend, namentlich klagte er in letzter Zeit über ein schweres Herzleiden und Nervosität und suchte im Kurhaus Tegel Erholung. Von hier hat er sich, obgleich die Kur erst begonnen war, entfernt, ohne daß man bisher weiß, wohin er seine Schritte gelenkt hat.

Örtliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 22. Januar 1913.

Endlich besinnt sich Frau Holle und schickt neuen Schnee. Seit heute Dienstag früh erfreuen wir uns eines ergiebigen Schneefalles. Die Wetterkundigen sagen voraus, daß die Niederschläge auch in den nächsten Tagen fortauern werden. Hoffentlich hält sich die Temperatur so, daß aus dem Schnee nicht Wasser

wird. Die Winterkurtler sind in diesem Jahr noch nicht auf ihre Rechnung gekommen und auch die Jugend wartet sehnsüchtig darauf, sich mit Rüschele und Schaufel beschäftigen zu können. Vielleicht gehen beider Hoffnungen und Wünsche in Erfüllung.

Obererzgebirgischer Keglerverband. Das diesjährige Ehrenabzeichen findet am 1., 2., 3., 5., 8., 9. und 10. Februar im Restaurant „Felsenkeller“ Zwönitz statt. Die Verbandskasse hat sechs wertvolle Preise gestiftet, die im Schaufenster des Uhrmachermeisters Herrn Volkmar Mothes ausgestellt sind.

Uniformierte Bahnhofs-Kellner. Die sächsischen Bahnhofs-Kellner werden in Zukunft nach einer von der Generaldirektion der Staatsbahnen ausgehenden Anregung Uniform tragen. Sie besteht aus einer schwarzen Weste mit einer Reihe bronzierter Messingknöpfe, sowie einer ebenfalls schwarzen Weste mit zwei Reihen Messingknöpfen. Außerdem werden bei Oberkellnern zu beiden Seiten des Kragens je zwei goldene Sterne in der Form, wie sie die Eisenbahnbeamten tragen, angebracht. Jüngere Kellner erhalten nur einen Stern. Auf den Bahnteigenen tätige Kellner sollen auch noch durch eine Uniformmütze kenntlich gemacht werden. Diese Neuerung soll bis zum 1. Mai d. J. durchgeführt werden.

Ein Alkoholverbot für die sächsischen Eisenbahnbeamten. Die Kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat jüngst Bestimmungen gegen den Genuß alkoholischer Getränke erlassen. Sämtlichen Bediensteten der Staatsbahnverwaltung ohne Ausnahme, ist das Mitbringen von Schnaps- und ähnlichen Getränken zum Dienst und deren Genuß während des Dienstes verboten. Während des Dienstes ist dem Betriebspersonal nur der Genuß von alkoholfreien Getränken, einfachem Bier und Warmbier gestattet. Als Dienst gelten für das Betriebspersonal auch die Zeiten der Dienstbereitschaft und die in die Dienststunden fallenden Ruhepausen. Auch ist der Genuß alkoholischer Getränke in den letzten Stunden vor Dienstantritt in demselben Umfange zu meiden, wie während des Dienstes. Auch von den übrigen, nicht zum Betriebspersonal gehörenden Bediensteten wird erwartet, daß sie während des Dienstes und in den letzten Stunden vor Dienstantritt außer einfachem Bier und Warmbier alkoholische Getränke überhaupt nicht oder nur zu den Mahlzeiten in geringer Menge genießen, damit die im Dienst erforderliche Aufmerksamkeit und Leistungsfähigkeit nicht beeinträchtigt werden. Im übrigen wird angeordnet, daß Bedienstete, die im betrunkenen Zustande oder unter den Nachwirkungen eines vorhergegangenen übermäßigen Alkoholgenußes den Dienst antreten wollen oder im Dienste betroffen werden, vom Dienste zu entfernen und zur Anzeige zu bringen sind. In Wiederholungsfällen kann ihnen Amtsentlassung angedroht werden.

Rühnhaide.

(Schweinepest.) Unter dem Schweinebestande des Gutsbesizers Emil Dönnig in Rühnhaide ist die Schweinepest amtlich festgestellt worden.

Vögnitz.

(In den Ruhestand. — Verbesserungen.) Ende März d. J. tritt der um die Stadtgemeinde verdiente Herr Bürgermeister Zieger, der seinen Pöhlen über 26 Jahre hier verwaltete, in den wohlverdienten Ruhestand. Zu gleichem Zeitpunkt tritt ferner der durch Jahrzehnte lange Tätigkeit treu bewährte städtische Beamte, Herr Stadt- und Sparkassenkassierer Reuter, in den Ruhestand. In 46-jähriger rastloser Arbeit hat er sich die Verehrung und Liebe seiner Vorgesetzten und Kollegen sowie aller, die mit ihm in Berührung kamen, in reichem Maße erworben. Juvor war Herr Reuter beim hiesigen Amtsgericht und beim Stadtrate zu Schneeberg tätig. — Durch Beschluß der Kgl. Eisenbahndirektion Chemnitz wurde dem Antrage des Vorstehers vom hiesigen unteren Bahnhofe um bessere Beleuchtung der Zufahrtsstraße insofern entsprochen, als eine moderne Kerostampe zur Aufstellung gelangte, deren vortreffliche Wirkung allenthalben dem reisenden Publikum ansprach. Demnächst wird weiter eine erleuchtete Bahnhofsuhre (sog. Rajenuhre) auf dem Bahnteig angebracht werden. Auch die Aufstellung eines Fahrkartenautomaten für die Strecke Vögnitz—Aue oder Vögnitz—Aut. Bahnhof nach Vögnitz—Oberer Bahnhof für die Reisenden 3. und 4. Klasse wurde genehmigt. Der Automat dürfte demnächst aus Dresden eintreffen.

Thalheim.

(Thalheimer Strumpfwirker in Amerika.) Seit 4. Januar sind in Dover im Staate New Jersey (Amerika) bei der Firma Günther die Strumpfwirker ausgesperrt. In Frage kommen 154 Kottonarbeiter, wovon 141 seit acht Wochen organisiert sind. Die Arbeiter eruchten um Anerkennung der Organisation, worauf der Besitzer die Fabrik schloß und sie am 6. Januar mit 13 keiner Organisation angehörenden Arbeitern wieder öffnete. Die Aussperrten, meistens ausgewanderte Thal-

heimer, ersuchen um Fernhaltung von Bezug und waren vor Auswanderung nach Amerika, weil dort ein Gesetz besteht, welches den Unternehmern verbietet, die Kontraktarbeiter oder Streikbrecher einzuführen. Jeder deutsche Wirtler läuft Gefahr, wenn er jetzt nach dort kommt, in einem amerikanischen Gefängnis festgehalten und zurückexpediert zu werden. Die Aussperrten erboffen einen baldigen Sieg, da auch die Polen auf ihrer Seite stehen.

Sayda.

Der hiesige Turnverein feiert am 7., 8. und 9. Juni d. J. sein 50-jähriges Bestehen, verbunden mit Einweihung einer neuen Fahne.

Hohenstein-Ernstthal.

(Die Betriebseröffnung) der elektrischen Straßenbahn Hohenstein-Ernstthal—Gersdorf—Leisnig wird, wie jetzt endgültig festgelegt ist, am 15. Februar erfolgen. Am Vormittag findet unter Teilnahme geladener Gäste die erste Fahrt nach Leisnig statt, wofür die Erbauerin der Bahn, die Bahnbau- und Betriebs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., in „Ratskeller“ ein Frühstück gibt, an das sich am Abend nach der Rückfahrt ein Festmahl im Hotel „Drei Schwänen“ anschließt.

Mülsen St. Jakob.

(Ein schweres Fahrstuhlunglück) ereignete sich im Mühlengrundstück des Herrn Paul Nitzberger. Als der 10-jährige Sohn des Besitzers mit dem achtjährigen Schulfreund Hermann sich auf den Fahrstuhl stellte, wurde dieser durch unvernünftige Hände in Bewegung gesetzt. Dem Sohn des Besitzers gelang es, rechtzeitig abzuspinnen, während der Fahrstuhl mit dem anderen Knaben hoch ging. Oben riß das Seil, der Fahrstuhl sank mit dem Knaben in die Tiefe, und das arme Kind wurde bei dem furchtbaren Anprall getötet.

Dresden.

(Bestrahlung einer Diebin.) Die Köchin des Konjuts und Pianoforte-Fabrikanten Köhlich in Dresden, Anna Skottowa, die, wie gemeldet, in der Nacht zum 2. Januar Juwelen und Schmucksachen im Werte von 12 000 Mark mit Hilfe ihres Geliebten geraubt hatte, und dann flüchtete, ist am Sonntag in Prag, dem Wohnorte ihres Geliebten, verhaftet worden. Sämtliche gestohlene Sachen wurden noch bei ihr vorgefunden. Auf ihre Ergreifung waren 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Leipzig.

(Automobilunfall.) Ein Automobilunfall hat sich, wie wir bereits kurz im letzten Blatte berichteten, in der Nacht zum Sonntag auf der Bornaischen Chaussee bei Leipzig zugetragen. Nachts gegen 1 Uhr fehrte der Botenfuhrmann Schuricht aus Borna mit seinem Geschirre vom Gasthause „Schleierhaken“ über Gärten nach Eichenhain zurück. In der Nähe von Eichenhain wollte er mit vier Offizieren vom Karabinierregiment in Borna besetztes Luxusautomobil dem Geschirre des Botenfuhrmanns ausweichen. Das letztere soll aber, wie das „L. Tagebl.“ meldet, so weit auf der linken Seite der Straße gefahren sein, daß das Automobil sehr weit nach rechts ausbiegen mußte. Hierbei prallte es an eine Telegraphenstange an und riß diese und auch einen wenige Meter davon entfernten Apfelbaum um. Die Insassen des Automobils hatten noch rechtzeitig die Gefahr erkannt und sich durch schnelles Abpringen gerettet. Das Automobil, bei dem durch den Anprall die Achse mit den beiden Vorderrädern schwer beschädigt wurde, stürzte in den Gassengraben. Während die Offiziere mit dem Schrecken davonkamen, erlitt der Chauffeur mehrere Verletzungen im Gesicht und an den Händen. Das beschädigte Automobil wurde am Sonntag mittels Taxiautomobils nach Leipzig gebracht. Hierdurch ist wahrscheinlich das übertriebene Gerücht von einem schweren Automobilunfall entstanden, bei dem zwei, nach anderen Meldungen sogar drei Offiziere ihren Tod gefunden und der Chauffeur Selbstmord begangen haben sollte.

(Verschwundenes Kind.) Bei der hiesigen Kriminalpolizei ist ein Ermittlungsverfahren wegen dringenden Verdachtes der Kindesunterziehung anhängig. Eine angebliche Frau Hedwig Franke aus Leipzig hat es verstanden, eine in Berlin wohnende Köchin, mit der sie postlagernd Leipzig korrespondiert hatte, zur Herausgabe ihrer am 30. August 1912 geborenen Tochter Charlotte zu bestimmen. Die Kindesmutter hat seit dem 12. September von der angeblichen Frau Franke keine Nachricht erhalten. Sie ist nun in großer Sorge um ihr Kind. Die Angaben, die die angebliche Franke über ihre Person und ihre Verhältnisse gemacht hat, haben sich hinterher als unwahr erwiesen. Die Behörde hat bestimmte Gründe zu der Annahme, daß Kindesunterziehung vorliegt.

Wettervorhersage

für den 23. Januar:
Wärmer und Niederschläge.